

Ernittert.

Von Jenny Felder.

(Nachdruck verboten.)

Vor einigen Jahren erst war die neue Straße in der Nähe der Verbindungsbahn vollständig bebaut worden; ihren Abschluß bildete noch heute das freie Feld, auf welchem sich an schönen Tagen einige hundert Kinder herumtummelten, meist barbeinig, denn das Bleifeldchen viel Geld kosten, wußte man hier oben am "Verbinder" am besten. Bebaut wurde die Fläche nicht mehr. Sie war in den Besitz eines Bauunternehmers übergegangen, dem so manche Straße hier draußen ihr Dasein verdankte, und der nur auf günstige Gelegenheit wartete, den Besitz auszuscheiden.

Auch die Straße, in welcher diese kleine Geschichte spielt, gehörte früher gänzlich dem Herrn Lande, wie er sich schrieb. Eingeweihten wußten freilich ganz genau, daß der alte Lande der Inhaber eines Mietaufgeschäfts in der Königsstraße gewesen war, welches ihm nicht nobel genug angesehen wurde, trotzdem es recht viel Geld einbrachte. Julius Lande war ein "geriebener" Geschäftsmann, mit "allen Sünden geübt", wie man zu sagen pflegt, der durch vorteilhafte Grundstücks-Spekulationen zu einem gemachten Mann und eleganten Herrn geworden war. Nur Güns erinnerte an seine frühere Thätigkeit als Kommiss in väterlichen Mietaufgeschäften: seine maßlose Grolsbiet in unbewachten Augenblicken gegenüber Leuten, denen er es bieten konnte.

Alle Häuser in der von ihm angelegten Straße waren nach einem Stil gebaut, einformig, von außen noch etwas angeputzt und ausgeputzt, aber im Innern mit entsetzlich unangenehmen Treppen und in einander geschobenen Wohnungen. Fast in ganzen Häusern bestanden die Wohnungen aus Stube, Kammer, Küche, sie waren für keine Leute berechnet, die ganz hübsche Miethen zahlen mußten, aber auf Komfort keinen Anspruch machen durften. Solch' Haus war ichell zusammengebaut und brachte mehr an als mancher hübscher Miethshaus im Ackerfeld. Zahlen mußten die Mieter pünktlich, außerdemfalls Ernittern, und wenn auch sonst wohl mancher Kerger vorhanden war, Herr Lande merkte davon nichts. Das hatte der vierköpfige Bruder, der zugleich Bizewirth war, anzuknaben. Lande erwiderte nur am zweiten oder dritten Tage jeden Monats und nahm vom Bizewirth die Miethen in Empfang. Die Bewohner des Hauses veränderten wohl ab und zu, dann ihre Klagen und Wünsche möglichst vorzubringen, sie gelangten aber selten zu ihrem Ziele, denn der Bruder verhandelte das Abweifen unangenehmer Gäste aus dem Fundament.

Wie auf ein Haus hatte Herr Lande alle Grundstücke jener Straße veräußert, dies eine, ein umfangreiches Gehäus mit mehreren Läden, hatte er besonders ertragreich für sich behalten. An einem Herbstmorgen fuhr er in Gedanken verunken hinaus. Er hatte in seiner eleganten Biergartenwohnung gut getrunken und war in der rosigsten Laune. In seinen Häusern waren noch dazu sämtliche Wohnungen vermietet, und was kam es Augenweider für einen Bizewirth geben? Weiter hatte er die interessante Entdeckung gemacht, daß seine Miether doch eigentlich noch recht billig wohnen. Bizewirth sollten die fast 50 Miether des Hauses an der Verbindungsbahn etwas gefeigert werden; für einen Neben waren es nur ein paar Thaler, aber schließlich kam doch ein hübscher Posten zusammen. Das beietete ihn noch mehr auf und ein großes Rädeln lag auf seinen Jügen, als er an seinem Ziele anlangte.

Vor seinem Hause war ein großer Menschenhaufe versammelt. Was mochte da sein? Julius Lande war nicht neugierig, als daß er ungemüthliche Szenen sah, nervöse Menschen waren für ihn die merkwürdigsten Gesöpfe, die es überhaupt gab. Er fuhr also gerade auf den Menschenhaufe zu. Inmitten desselben stand der Bruder, vor ihm ein tosender Mann und eine weinende Frau. Da hielt die Gausige. "Was giebt's?" fragte Lande thaur. Der Bizewirth trat grüßend näher. "Die Berners von vier Treppen und oben ernittert, weil sie die Miethen wider nicht bezahlt haben, und nun wollen sie nicht fort!" Herr Lande suchte mit den Achseln, dergleichen Szenen waren ihm nichts Neues. Da führte die Frau des ernitterten Miethers auf ihn zu: "Erbarmen, Herr, Erbarmen, wir haben nichts, als was wir auf dem Beide tragen. Wo sollen wir nun hin?" Der Mann war neben seine Frau getreten, aber er sagte

kein Wort. Die dicke Menge drängte sich um die Gruppe herum.

Julius Lande bemachte sich, sein Gesicht in wehmüthige Falten zu legen. Er nahm seinen glänzenden Gehlinderhut ab und strich mit der Hand über die spärlichen Haarsträhnen, er war den Sechszigern nahe, als ob ihm heiß sei. "Meine liebe Frau, was soll ich dabei thun?" fragte er langsam. "Ach lassen Sie uns wohnen, Herr!" weinte die Frau. "Können Sie die denn die rückständigen Miethen bezahlen? Sie wissen ja, seit zwei Monaten verpaiden Sie jeden Ersten, zu bezahlen, aber es wurde nichts daraus. Wie ist es denn heute?" "Ich hatte mir ein paar Thaler gelahrt", schluchzte die Frau kaum verständlich, "aber mein Mann hatte keine Arbeit" — "Das heißt, er stritte und verpaid das Geld", fiel der Bruder ein. Der Mann hob mit einem Kluge die Hand. "Es ist richtig", weinte die Frau, "aber er hat mir verpaiden, sofort Arbeit zu suchen und jeden Biemig zu sparen. Lassen Sie uns doch wohnen und unsere Sachen!" — "Das ist jetzt zu spät", fiel der Bizewirth wieder ein, "ich habe die Wohnung schon vermietet zum 15. d. M." — "Ja, was soll ich dann machen?" fragte Lande, denn die Sache nachgerade langweilig wurde. "Schaffen Sie Geld, dann erhalten Sie Ihre Sachen zurück." — "Ein so reicher Mann, wie Sie!" wandte die Frau ein. "Das sagen Sie", polterte Lande ärgerlich, "aber wenn es alle Miether machen wollten, wie Sie, wäre ich bald ein armer Mann. Glauben Sie, ich habe keine Abgaben zu bezahlen? Sie hätten Ihren Mann in's Gebet nehmen sollen, dann wäre Ihnen die Ernittern eripart geblieben." Damit wandte er sich rasch dem Hause zu. Die Frau warf ihm noch einen thraueidhernen Blick nach und band sich dann das Tuch, welches sie auf dem Kopfe trug, unter dem Arm fest zusammen. "Kommi, Frig!" sagte sie einfach zu ihrem Manne. Bei diesen, ohne jede Schwärze mit trauernder Liebe gesprochenen Worten brach auch der Trost des Mannes. Er weinte wie ein Kind und ließ sich von der Frau fortführen. Die Beiden gingen eilig die Straße hinauf und die Menge zerstreute sich. Mancher bewunderte das Ehepaar und schalk auf Lande, Mancher aber auch nannte Berner einen leichsinnigen Menschen, der die Ernittern sich selbst zuschreiben habe. In den Worten: "Die arme Frau!" waren Alle einig.

Der Hausbesitzer hatte seine Miethsgelder in Empfang genommen, ein paar gute Cognacs gegen die scharfe Luft getrunken und fuhr dann nach Hause zurück. Unterdessen dachte er auch wieder an die Berner'schen Geleute. Der Mann hatte in der That den Einbruch eines leichten Gefellen auf ihn gemacht, der beim Glase Haus und Frau verpaid, aber die weinende Frau wollte ihm doch nicht aus dem Gedächtnis. Frau Berner mochte zwanzig Jahre sein, erachtete aber mit ihrem kummervollen Gesicht und den vom Gram verzogenen Miene weit älter. Die Frau hatte sehr angenehme Gesichtszüge, und es kam Lande fast so vor, als wüßte er sie irgendwo schon einmal gesehen haben. Er dachte lange nach, ihm fiel indessen nichts ein und schließlich meinte er zum Abschluß seiner Betrachtungen: "Wohl nur eine Zufallsähnlichkeit!" Damit war die Sache für ihn abgethan. Nach seinen Grundfragen hatte er den Leuten durch zweimalige Uebersetzung der Miethen Gegenentworte genug gesagt, Andere waren nicht so gutmüthig. Wie konnte der Mann, der wußte, was ihm bevorstand, sich so weit verweisen, zu stritten und das von seiner Frau mißtham ersparte Geld zu verpaiden? Wer nicht hören will, muß fühlen. Er nahm sich aber doch vor, zum 15. ausnahmsweise hinauszufragen und zu hören, ob Frau Berner die rückständigen Miethen bringe. Fehlteln dann einige Thaler, nun, so mochte sie ihren Munder doch mitnehmen, was lag ihm daran? Es war aber doch eine Lehre gewesen.

Berner und seine Frau waren in die Stadt hineingeschritten. Lange Zeit hatte keiner von Beiden ein Wort gesprochen. Endlich brach er das Schweigen. "Sei nicht böse, Lieschen, es soll nun wirklich anders werden. Ich hätte das Geld nicht verpaiden sollen, du hast Recht, aber der Bruder hat mich ja gerade dazu verpaidet. Er sagte immer, er würde die Ernittern schon verbinden; aber nun, wo er sieht, daß wir nichts mehr haben, weiß er nichts mehr davon. Was wollen wir nun anfangen?" — "Es wird sich wieder gut werden", sagte die junge Frau, ihr Neben bekämpfend. "Ich habe noch einen Thaler. Eine Schlafstelle werden wir bekommen, dann mußt Du sofort Arbeit

nehmen, mag es sein, wo es will, und ich werde auch zu verdienen suchen. Wir wollen schon wieder hochkommen! Ach Gott, wenn meine Kräfte und der Tod unseres Kleinen nicht gewesen wäre, wären wir ja nicht so weit herabgekommen. Aber Frig, verpaid mir bestimmt, daß Du nicht wieder trunken wilst!" — "Ich lasse es, ganz gewiß", versicherte er. "Ich habe aber auch noch Geld, zehn Mark." — "Warum hast Du das nicht vorher gelagt?" rief seine Frau. — "Zur Bezahlung der rückständigen Miethen hätte es ja doch nicht genügt, man hätte das Geld behalten, und wir wären doch ernittert, und dann — " — "Nun?" — "Ich will's Dir sagen. Der Bizewirth zog heute früh das Goldstück mit dem Tagetuch verpaidlich aus der Tasche, ich trat schnell mit dem Fuße darauf, und da ist's! Der Kerl hat mehr als zehn Mark bei mir verdient!" — "Aber Frig, das ist Unterfchlagung, Diebstahl. Wenn das herauskommt! Bitte, trage das Geld gleich zur Polizei oder schide es hin!" — "Dummes Zeug! Wer soll es gehen haben? Es war ja Niemand da!" — "Aber es ist unredt Gut, Frig, Frig, das giebt nichts Gutes. Gib das Geld her!" — "Nach nicht nicht wüthend, ich behalte das Geld!" — "Nun, so werde ich die erien zehn Mark, die ich verdient habe, dem Bruder schicken." — "Das kannst Du thun, wenn Du so dummi bist!"

Man fand eine Schlafstelle. Frig Berner nahm einen Tagelöhnerposten an, seine Frau fand Arbeit in der Fabrik, in welcher sie vor ihrer Verheirathung thätig gewesen war. Ihre Mutter war längst todt, sie war von ihrer Tante erzogen, ihren Vater hatte sie nie gekannt. In der Fabrik hatte sie auch ihren Mann kennen gelernt, einen kotten, hübschen Menschen, und die Beiden hatten mit ihren schmalen Ersparnissen den Hausstand begründet, den sie nun durch die Ernittern verloren hatten. Aber Frau Berner war der festen Ueberzeugung, sie würden wieder hochkommen. Sie arbeitete bis tief in den Abend hinein und freute sich schon auf den Ertrag, den sie am Sonnabend Abend ihren Manne heimbringen würde.

Es war bald zehn Uhr, als sie am Freitag Abend aus der Fabrik zurückkam. Ihr Mann mußte schon seit mehreren Stunden zu Hause sein. Auf der Treppe schaukelte trotz der späten Stunde noch einige Frauen und schaukelte die Beine, bevor die Thür geöffnet wurde. Die Frau begrüßte sie nicht und sah die Gänge von oben bis unten an. "Nun mein Mann nicht da? brach Frau Berner das Schweigen. Ein entzücktes: "Nein!" — "Aber wo ist er denn?" — "Die Polizei hat ihn geholt!" sagte die Wirthin schneidend. "Wer, die Polizei?" flammte Luise Berner entsetzt. — "Na, stellen Sie sich doch nicht so an!" sagte die Frau roh. "Sie wissen doch ganz genau, daß Ihr Mann dem Bizewirth in dem Hause, aus welchem Sie ernittert wurden, zehn Mark gestohlen hat. Ein kleiner Junge hat es gesehen, und darauf hat der Bizewirth den Straf-antrag gestellt. Ein halbes Jahr werden sie Ihren Mann wohl einlösen, und Sie als Scherlein müssen auch dran glauben!" — "Oh, mein Gott!" schrie die Gequalte. — "Haben Sie sich doch nicht so! Und was ich Ihnen zu sagen habe, ist, daß wir ehrliche Leute sind und keine Spitzbuben in unserer Wohnung dulden. Spätestens morgen ziehen Sie, am liebsten wäre mir freilich, Sie möchten sich gleich auf den Weg!" Die unglückliche Frau nickte. Ihre wenigen Sachen schürmte sie in ein Bündelchen und ging lautlos die Treppe hinunter. Wohin? Ja, wohin? Sie wollte das Misl für Obdachlose anfragen. Durch mütterleuchtete Vorladstragen kam sie zur Spree, mechanisch schritt sie über die Brücke. Zur Hälfte hatte sie dieselbe bereits passiert, als ihr Blick auf die Zuthen fiel. Ein plötzlicher furdarbarer Gedanke, und mit dem herzerreißenden Schrei: "Es ist ja doch Alles vorbei!" eilte sie auf das Gitter zu, schloß die Thüre fort und sprang in den Strom. Ein paar Zeilen im Polizeibericht der Weltstadt waren ihre Grabrede. Es war Alles vorbei. — — —

Wie er sich vorgenommen, fuhr Herr Lande am 15. October wieder zu seinem Hause nahe der Verbindungsbahn heraus. "Ist die Berner hier gewesen?" war seine Frage an den Bizewirth. — "Nein", antwortete dieser, "wird auch nicht kommen. Haben Sie nicht den Polizeibericht im Intelligenzblatt gelesen?" Lande schüttelte den Kopf und jener

Advertisement for C. F. Ritter's Halle's größter Industrie-Bazar. It features several images of gold double bracelets with different designs and prices (e.g., 2.50-3.00 M., 1.25-1.75 M., 4.00-5.50 M.). The text includes the address 'Halle a. S., Leipzigerstrasse 91, Fernsprecher 313.' and describes the bazar as offering a wide variety of goods like watches, pens, and toys. The central text reads: 'Halle's größter Industrie-Bazar. Kurz, Galanterie- und Spielwaaren, Kunst- und Porzellanartikel. Größtes Spielwaaren-Lager der Provinz. Stets das Neueste! — Großartigste Auswahl! — Willigste Preise!'.

Conservirte Gemüse und Früchte
 in Dosen unter Garantie der Qualität
 2 Pfd. Schnittbohnen von 45 Pfg.,
 2 Pfd. Erbsen von 75 Pfg.,
 2 Pfd. Stangenpargel v. 1.45 Pfg. an,
 bei Entnahme von 10 Dosen Rabatt,
 3815) empfohlen
Gebr. Zorn.

Ernst Pietsch
 Drogerie,
 Merseburgerstr. 49, neben Thüringer Hof,
 empfiehlt
Nestle's Kindermehl,
Schweizermilch,
Knorr's Hasenmelch,
Tokayer Medizinalwein. [3928]

Honig,
 feinste Qualität Pfd. 65 Pfg.,
Syrup, [3763]
 braun und hell Pfd. 20 Pfg. bei
Aug. Naendorf,
 Meißnerstr. 127 (neben d. Kaiserhof).

Almoncen
 für den
„General-Anzeiger“
 nimmt entgegen
Jul. Rommel jun.,
 Cöthen in Anh.

Heilgymnastik
 Schweiß
Andor Bedding,
 Markt a. d. Wilhelmstr. 23
 Herren 10-11, Damen 4-5.

Aromatisches Zahnpulver,
 anerkannt bewährtes Mittel gegen
 Karies der Zähne. Macht die Zähne
 blendend weiß und beseitigt jeglichen
 Zahnschmerz. Allein seit bei 1892
H. A. Scheidelwitz,
 Geißstr. 67. Gr. Klausstr. 17.

ff. saure Gurken
 in Schalen und einzeln billigt empfiehlt
 1501) **Vernh. Barth.**

Gute Speisefarbstoffen
 verkauft in Gr. und einzeln
 1502) **W. Spangenberg,** Ruttelhof 5.

Schwed. Bündhölzer
 bestes Fabrikat pro Wadet 10 Pfg.
 empfiehlt [3922]
H. A. Scheidelwitz,
 Geißstr. 67. Gr. Klausstr. 17.

Zum Pferdeheeren
 empfiehlt sich billigt **Herm. Kögel,**
 1487) **Wedenplan 14, Hof.**

Billigste Bezugsquelle
 für [3824]
denat. Spiritus
 (hocharädig) bei
H. A. Scheidelwitz,
 Geißstr. 67.

Anfertigung von Herengarderobe, sowie
 Reparaturen klein und billig
G. Bartel, Herrenstr. 23.
 Reparaturen an allen Schuhstücken in
 Metall, Glas, Porzellan, sowie in jeder
 andern Masse führt lauter aus
K. Schneider, 4. Vereinsstr. 8.
 Wäsche zum Waschen und Glanzplätten
 wird angenommen
Schulberg 8, 2. Tr. rechts.

Gutes Magenbrot!
 groß und wohlwunderschön, empfiehlt
S. Weber, Sophienstr. 2.
 täglich frisch mit ff. Füllung empfiehlt
S. Weber, Sophienstr. 2.

Heringe,
 6 Stück 25 Pfg. empfiehlt
 3882) **M. Walsmann,** Rietichen.

Alb. Danneberg
 (Inh. **Emil Danneberg**),
Leipzigstrasse Nr. 85 u. 86.
 Vortheilhafteste Bezugsquelle für
Tricotagen, Gestrickte Westen u. Röcke, Strumpfwaren, Handschuhe,
Kinder-Tricot, Kleider u. Jäckchen, Walkjacken, Unterhosen, Kapotten,
Kopfhüllen, Schulterkragen, Cachenez, Shawls u. Tücher, Corsets etc.
 Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

Garnirte Damen- und Kinder- Hüte.
 Garnirte Kinderhüte von 50 Pfg. an. Garnirte Damenhüte von 1,50 Mt. an.
Geschw. Schimmelpfennig, Leipzigstr. 14.
 Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in Halle a. S.

B. Feder's
Waaren-Bazar,
Halle a. S.
1. Kaiserstraße 1,
 Ecke Wuchererstraße,
 liefert gegen geringe Anzahlung und wöchentliche oder monatliche
Ratenzahlungen
Winter-Ueberzieher,
Herren- und Knaben-Garderobe,
Damen-Mäntel,
 Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Hüte, Schirme
 und Schuhwaren,
Möbel und Betten.
 Lieferung ganzer Ausstattungen.
 1. Kaiserstraße 1, Ecke Wuchererstraße.

Christian Glaser, Halle a. S.,
 empfiehlt sein großes Lager von
 eisernen Reguliröfen, Kochöfen mit zinnernen
 und eisernen Gesteinsausfäßen, Röhren,
 emaill. Handfeilen, Pfeffermörsern, Pfeffer-
 rufen, Küchenausgüssen, Ofenplatten mit und
 ohne Ringen, Feuerhähnen, Nöfen, Schorn-
 steinröhren, Dachentwässer u. s. w. zu billigen
 Preisen.
Specialität:
Junker & Kuh- und Köhhold's
Patent-Öfen,
 verbesserte amerikanische Systeme.
Transp. Sparofenherde
 bester Konstruktion,
Berliner
Kachelofen-Lager.
Christian Glaser,
Halle a. S.,
 Große Klausstraße Nr. 24,
 Fabrik und 2. Verkaufsstok
 Delitzscherstraße.

Zur Wäsche
 empfiehlt:
 Va. Wachskerseife à Pfd. 30 Pfg.,
 „ Oranienburger Seife à Pfd. 25 Pfg.,
 „ gelbe Seife à Pfd. 20 Pfg.,
 und sämtliche andere Artikel billigt
Drogerie von Ernst Pietsch,
 Merseburgerstraße 49.

L. Dannenberg, Herrenstrasse 7,
 empfiehlt [3810]
Tricotagen (System Dr. Jäger), Jacken,
Westen, Kopfschawls und Kapotten,
 sowie woll. Strickgarne und Strumpf-
 waren zu Original-Fabrikpreisen.

D. R. Patent. Thüre Geräuschlose Thürschließer
 zu! - 2 Jahre Garantie - 14täg. Probezeit -
 8005 empfiehlt
Curt Heinsius, Merseburgerstraße.

Concerthaus,
Karlstr. 12.
 Sonntag den 27. Oktober
Grosser Ball mit freier Nacht.
 Nachmittags
Tanzkränzchen bei freiem Eintritt.
 Volles Orchester.

Den Herren
Wollerei- und Gutsbesitzern,
 Fabrikanten und sonstigen Conumenten
 empfiehlt billigt und heilsam 1888er Lese,
 süßes und blumereiches
Wiesenflehen
E. Bernick, Magdeburg,
 Gen.-Exp.-Geschäft.

Caubstammen-Auskalt.
 Der Empfang folgender Geschenke wird
 herzlich dankend bezeugt: Von Sparte
 Gedde 30 Mt. 80 Pfg. Von d. Parochien
 Neudorf 5 Mt. 30 Pfg., Unterricht 6
 Mt. 55 Pfg. Von den Gemeinden Rehrich
 5 Mt. 70 Pfg., Gohlis 3 Mt. 60 Pfg.,
 Bernau 2 Mt. 10 Pfg., Zerbis 1 Mt.
 50 Pfg., Gerstsdorf 4 Mt., Bernsdorf
 2 Mt., Seeburg 8 Mt. 60 Pfg., Oberper-
 richt 3 Mt., Knappenb. 3 Mt. 40 Pfg.,
 Schellau b. Halle 7 Mt. 75 Pfg., Görden
 3 Mt., Borsdorf 6 Mt., Gemlich 5 Mt.,
 20 Pfg., Bismarck 2 Mt., Schwanen-Johann-
 nis 3 Mt., Gannert 17 Mt. 30 Pfg., Köse-
 jun 12 Mt., Schellau b. Kösen 8 Mt.,
 Gradwitz 7 Mt. 30 Pfg., Mers 5 Mt.,
 Zerbis 6 Mt. 90 Pfg., Bernitz 6 Mt.,
 20 Pfg., GutsMuth 3 Mt., 25 Pfg., Wettel-
 robe 2 Mt. 5 Pfg., Schmöda 5 Mt. 20 Pfg.,
 Naumburg 2 Mt. 50 Pfg., Schwesin 1
 Mt. 60 Pfg., Gohlf. 3 Mt., Dömitz 1 Mt.
 70 Pfg., Dobrigall 3 Mt., GutsMuth 3
 Mt., Biederitz 4 Mt. 10 Pfg., Gersdorf 1 Mt.
 64 Pfg., Strand 5 Mt. 20 Pfg., Mochus
 2 Mt. 75 Pfg. u. Bärpzig 1 Mt. 20 Pfg.
 Aus Lautendorf 3 Mt.
 Halle, 26. Oktober 1889. **Klotz.**

Die Auswähl meiner eben Tauben
 bringe ich Liebhabern in empfehlende
 Erinnerung. **F. Sohst,** Steinweg 6.

Wä fche
 zum Waschen und Stützen wird angenommen
 Magdeburgerstraße 40.

Universitäts-Thierklinik-Halle,
Wilhelmstraße 1a.
 Nach Fertigstellung unserer Krankensäle können nunmehr Pferde zu operat-
 tiver und chirurgischer Behandlung wieder Aufnahme finden.
 NB. Klinik täglich (mit Ausnahme der Sonnt. und Feiertage) von 8-10 Uhr.
Prof. Dr. Piltz.

Herm. Heller's Restaurant,
 Gr. Ulrichstr. 36. z. gold. Schiffchen, Gr. Ulrichstr. 36.
 Mittagstisch von 12½-2 Uhr, im Abonnement 1 Mark.
Herm. Heller,
 Inh. des Café David bis April 1889.

NEUE (13) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE
Brockhaus'
Conversations-Lexikon
 Mit Abbildungen und Karten.
 16 Bände und 1 Supplementband.
 JEDER BAND SEB. IN LEINWAND 9 M., HALBRAND 9¼ M.
 IN HEFTEN 8 SO PFENNIG

Wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel verkaufe ich
Federn und Blumen
 zu äußerst niedrigem Preise. [3824]
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstrasse 53. [3840]

Geschäfts-Verlegung.
 Nachdem ich meine Klempnerwerkstatt mit Laden-
 geschäft von Steinweg 42 nach meinem Hause
Rathausgasse 13
 verlegt habe, eröffne solche Montag den 28. Oktober
 und bitte mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch
 fernerhin zu erhalten.
W. Schwedler, Klempnermstr.

Kur im Hause.
Der Kiedricher Sprudel.
 Die vorerwähnte Präparate im compositionen Kiedrich-Quelle bei Elbtal a. Rhein.
 analysirt von Prof. Dr. Fresenius in Wiesbaden und Dr. Willhoff in Berlin. Beide
 jetzt unter den berühmtesten Heilquellen Europas in hoher Würde. Nach vielfachen
 bei der bei Wiesbaden ist auf diese Quelle besonderer bei allen
 Magen- und Unterleibsleiden, Verdauungsbeschwerden, Säurebildung,
 bei Lungen- und Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden,
 bei Gicht, Rheumatismus, Nervöse, Strabismus,
 bei Jodfehlheit, Leber- und Nierenleiden,
 wiewohl außerdem Nahrungsmittel und Lebens-
 Brotpreise und Qualitäten gratis und franco.
Kiedricher Sprudel-Versand zu Elbtal a. Rhein.
 Zu haben in allen Apotheken, Mineralwasser-Handlungen und Drogerien.
 General-Depot in Leipzig bei **Otto Meissner & Co.** in Magdeburg
 bei **Dr. Otto Krause.**

Leipzig. Montag den 28. und Dienstag den 29. Oktober cr.: Leipzig.

Grosse Ball- u. Gesellschafts-Stoff-Ausstellung

in den hierzu vorzüglich geeigneten Räumen des
Aug. Polich'schen Geschäftshauses.

Die Ausstellung wird in künstlerischer Aufmachung die hervorragendsten Neuheiten in deutschen, schweizer, englischen und französischen Fabrikaten umfassen und ein umfassendes Bild von den schönen Erzeugnissen geben, welche für Ball und Gesellschaft in diesem Winter maßgebend sind.

Zum freien Besuche dieser Ausstellung ladet das Geschäftshaus **Aug. Polich** hierdurch höflichst ein.

R. Brömme,
Uhrmacher,
Icht Garzgasse 5.



Reinhalten prompt und billig.

Billigste Bezugsquelle
aller Arten Uhren [3910]
zu Original-Fabrikpreisen.

J. Philippsberg
Modewaaren,
Ballgasse 5. Central-Hotel.
Specialität:
**Schürzen,
Cricot-Cailen.**

Empfehle mein reich fortirtes Lager
aller Arten in diesen Artikeln.
Sämmtliche am Lager befindliche
Kleiderstoffe stelle mit heutigem Tage
wegen Mangel an Raum zum

Ausverkauf
und verkaufe dieselben zum direkten
Einkaufspreise. [3265]



Operngläser
vorzüglichste Fabrikate

in großer Auswahl u. jeder Preislage bei
Jul. Herm. Schmidt
(Neb. Carl Lamprecht),
Werstatt für math. opt. Instrumente.
Schmiedstr. 29.

H. Elkan, Waarenhaus,
Leipzigerstr. 90. parterre, I., II. und III. Etage Leipzigerstr. 90.
Halle a. S.



Herren- u. Knaben-Garderobe

in bester Näharbeit und elegantem Sitz.

Eleg. Winter-Heberzieher
von 16 6 an bis 18 18.

Elegante Herren-Stoff-Anzüge
von 16 10 an bis zu den hochfeinsten.

Elegante Herren-Beinkleider von
16 3 an bis zu den hochfeinsten.

Elegante Herren-Jackets u. Joppen
von 16 5 an bis zu den hochfeinsten.

Elegante Kellner-Joppen, schwarz, auch
Kellner-Jackets etc. etc.

Knaben- und Burschen-Anzüge von
2 1/2 50 3 an bis zu den hochfeinsten.

Westen 2 1/2 1/2

Arbeits-Joppen: Cassinet 1,50 1/2
engl. Leder von 2 1/2 an.

Echte engl. Leder-Joppen von 5 1/2 an.

Watte-Heberzieher-Normalanzüge etc.

Winter-Heberzieher zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.



Damen-Confection und Mädchen-Mäntel.

Damen-Regen-Mäntel und Valeriet schon von
16 5,50 an bis zu den feinsten Sachen.

Schwarze elegante Jackets von 16 5 an.

Mantelets von 16 6 an. Damen-Stoff-Jackets
von 16 2,75 an. Treicot-Jackets von 16 4,50 an.

1000 Mädchen-Winter-Mäntel von 1 1/2 an.

Rinder-Jackets von 50 3 an.

Die Sachen zeichnen sich durch äußerst elegante
Facon und Sitz aus.

Die schönsten
Knaben-Anzüge
in größter Auswahl bei

H. Elkan,

Leipzigerstraße 90.

Bestellungen nach
Maak
auf elegante gutstehende
Herren-Garderobe
ohne Preisauflage.
Großes Stofflager.



Schuhwaaren.

Conformanden-Stiefeln und Stiefletten von 4 1/2 an.

Herren-Stiefeln und Stiefletten von 5 1/2 an.

Kellner-Halsstühle zum Binden und mit Gummi von 5 1/2 an.

Damen-Stiefletten von 4 1/2 an, in Led. gelb genäht, von 5 1/2 an. Goldfäßer: u.
Ballstühle von 2 1/2 an. Zeugstiefletten und zum Schürren von 3 1/2 an.

Rinderstiefeln von 50 3 an. Pantoffeln, genagelt 60 3 Zeugstühle,
halbe, Blüschstühle, Hausstühle, Filzstühle etc. etc.

Die Schuhwaaren zeichnen sich durch größte Haltbarkeit aus und ist der tägliche
Umsatz 100-150 Paar.

Wein-Manufactur- und Kleiderstoff-Lager

Ist mit allen Neuheiten versehen und stelle, wie allgemein bekannt, die billigsten Preise in Kleider-
stoffen, Samas, Keinen, Bettzeugen, Futterstoffen, Wädelbarmatten, Druck 25 3 an,
Kattune 20 3 an, Reinwand 20 3 an. Ein großer Vorrath Waas und Halbwaas 30 3 an,
10,000 Pfd. Strichwaolle werden zum Fabrikpreise abgegeben. Fertige Betten und Bettdecken billigst.

Für Wiederverkäufer in allen oben angeführten Waaren
Extra-Verkaufsraum und ist der Lagerbehalt der ungemein
billigen Fabrikpreise wegen von größtem Vortheil.

Leipz. Str.
Nr. 90.

Leipz. Str.
Nr. 90.

Neu restaurirt! **Magdeburger Bierhalle** Neu restaurirt!
7 Rathhausgasse 7 (früher Franziskanerhalle) 7 Rathhausgasse 7
in nächster Nähe des Marktes.

Grössere Gesellschaftszimmer mit Flügel.
Special-Ausschank
der Actionbrauerei Neustadt-Magdeburg (anerkannt als das schönste Bier).
Mittagstisch von 12-2 Uhr à la carte
zu sehr niedrigen Preisen.

15, 18 und 20 Mart. Gute Betten, gefüllt mit feinen Gäusefedern, 24, 26, 28, 30 Mart.
guten Daunen-Deckbetten von 36 Mart an.

Für die Betten in Betten von 24 Mart an wird garantirt, daß sich selbige stets locker halten.
Einem großen Vorrath blüschige Bettfedern habe ich zu auswählend billigen Preise erworben und empfehle à Pfd. 60, 80, 90 Pfd.,
weiße Gäusefedern 1 Mt., 1,30, 1,60, 1,80 Mt. bis zu den feinsten Schwannfedern. - Fertige Jackets zu wirklich sehr billigen Preisen.
Fertige Bezüge, weiß und dunkel, von 3 Mt. 65 Pfd. an. Bettzieher ohne d... 2 Meter lang, von 1 Mt. 70 Pfd. an. Vordreh-
Bettlätter 2 Mt. Vordrehendecken von 80 Pfd. an. Gut und dauerhaft gearbeitete Sprungfederunterlagen von 17 Mart an.

G. Jahme, Pöhmische Bettfedern-Lager, Poststraße u. Rathhausgassen-Gde.
Auch werden Bettfedern gut und billig gereinigt.

B. Lerche,
Mechaniker,
Halle a. S.,
Gr. Sandstr. 25,
empfiehlt Familien- und
Handwebere
Nähmaschinen
aus hervorragenden Fabrikten b. billigen
Preisen. Mecht. Wart. Repar. prompt u.
n. billig. Friedrichs, Nadeln, etc. etc.



Albert Pfautsch
Buchbinder, Papier, Galanterie-
und Schreibmaterialien-Handlung
Kautschuk-Stempel
Stempelfarben, Farbepasteln, Tinten
HALLE a. S.
Friedrichs-Str. 25

Althee - Bonbons,
ärztlich empfohlen,
bei **Martin Müller,**
Geiststrasse 54.

Größere Posten
Christbäume
hat für die bevorstehende Weihnachtszeit
abzulassen [12-2]

Wilhelm Rätz
in Mitterteich,
Oberpfalz in Bayern.

Selbstgefertigte Sopha's,
Matrassen mit Bettstellen
in großer Auswahl zu billigen Preisen
empfehle

A. Kunze,
St. bidendeiten, Bismarckstr. 30.
Abichlagzahlungen gestattet.

Wringmaschinen
liefert billiger als jede Concurrenz unter
garantirte Prima Gummitalgen in
verschiedenen Größen



Neu! **Prackleisch**
Gustav Mertens
Nähmaschinen-Handlung
HALLE'S

66. Geisstrasse 66.
Eigene Reparaturwerkstatt. Gebr.
Wagen leicht einzuhalten. [3032]

H. Domb. Schmalz
4 Pfd. bis 5 Pfd.,
H. Fertige
7 Stück 25 Pfd.,
per Schock 1,90 Mt.

empfiehlt **A. Trautwein,**
Gr. Ulrichstraße 30.
[3165]

Hühneraugen-Mittel.
Seit Jahren bewährtes Spezialmittel
zur gelinder und schmerzlosen Beseitigung
von Hühneraugen u. jeder Hornhaut.
Flasche mit Pinsel 50 Pfd.
Adler-Apotheke, Geisstraße 17.
H. Dunkel.

Betten